

Mißbrauch von Kraftfahrzeugen. Wer durch mißbräuchliche Verwendung eines Kraftfahrzeuges die Maßnahmen zur Schonung der für die Schöpfung der Wehrmacht erforderlichen Kraftstoffe verleiht, ist nicht nur strafällig, sondern auch als Schädling zu kennzeichnen. Er hat mit der strengsten Abmahnung seines Vergehens zu rechnen. In mehreren Fällen hat sich der Landrat zu Meßsen als die für Erstellung des Führerscheins im Land- und Stadtkreis Meßsen zuständige Behörde betätigt gesehen, in betriebliehen Fällen den Führerscheinen zu entziehen.

Nur 125 Gramm Sonderzuweisung von Kunsthonig. In der amtlichen Bekanntmachung des Landrates über die Sonderzuweisung von Kunsthonig in der gestrigen Nummer ist ein Fehler enthalten, der im amtlichen Teile der heutigen Nummer berichtigt wird. Es gibt also auf die Sonderzuweisung nicht 250, sondern nur 125 Gramm Kunsthonig.

Einstellen von Lehrplänen. Für Sonntagskinder, die zum 1. 4. 1940 einen Lehrling einstellen wollen, ist der letzte Termin der Jahresprüfung. Bis dahin müssen sie an das Arbeitsamt einen Antrag gestellt haben.

Von unserer Landsmannschaft. Neben der Pflege der Heimatliebe und der Geselligkeit haben unsere Landsmannschaften im Dritten Reich eine schöne und dankbare Aufgabe erhalten, nämlich die Erhaltung und Pflege deutscher Eiten und deutscher Brauchtums. Wer bei unserer Landsmannschaft zum diesjährigen ergebungsreichen Lektorenbuch zu Gast war, wird sicher wieder Dresdner Landsleute das Zeugnis ausstellen können, daß der Gesamtvorstand dazu die rechten Wege findet und die Mitglieder größtenteils treue Anhänger der Bekannungsarbeit ihrer Führung sind. Das Ergebisbuch mit seinem Weihnachtszweck hat ja jeder schon uns Sacken angelassen, was wunderbar, daß eine Festschrift uns innig gefangen hält. — Der Abend war von den Mitgliedern mit Familien außerordentlich stark besucht. Mit einem Vortrag eröffnete Frau Fleck geb. Ranz den Abendsabend, dem der Vorsitzende Lindner Grußworte folgen ließ und kurz den geschäftlichen Teil erledigte. Tische und Tafeln waren weihnachtlich geschmückt und Leuchte und Lichter in großer Zahl erhellten den Saal. Vorweihnachtsstimmung. Während der Kaffeepause brachte der Vorsitzende eine Abhandlung zum Vortrag von Dr. Heinz Schmidt: „Heilige Nächte, dem Lichte geweiht“. Vom Brauchtum der Mittelwinterzeit. In der Pause wurden dann recht schöne Geschenke untereinander ausgetauscht und einigen minderbemittelten Mitgliedern konnte trotz der Schwere der Verhältnisse schöne Weihnachtspakete überreicht werden. Den zweiten Teil des Abends füllte Lehrer Fischer und Frau-Dresden mit seiner Vorlesung „Winter und Weihnachten im Erzgebirge“. Praktische Bilder glichen über die Filialleimwand, zu denen Lehrer Fischer die Gesangslieder sprach oder seine Gattin in herrlichem Gesang die Stimmung wiedergibt, alte Lieder leben auf, und spontan singt unter guter Führung die ganze Gesellschaft mit. Weihnachtsmahl man innerlich erleben wie als Kind, das war der Grundton des Abends. Man könnte noch lange berichten wie schön es war. Aber! Mitterleben ist viel schöner. Gäste sind ja immer willkommen in Dresden bei unseren Landsleuten.

Wem gehört das Fahrrad? Aufgefunden wurde vor einigen Tagen in A u s b a c h ein Herrenrad, Marke „Wanderwagen“, Nr. 1050 004, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, mit elektrischer Lampe und Dynamo, Luftpumpe, hinteren Gepäckträger mit Federbügel. Das große Kettenrad ist mit der Kette mittels Vorlegeklotz verschlossen. Der Dynamo befindet sich auf der rechten Seite des Hinterrades. Das Markenschild „Wanderwagen“ war mit Lackfarbe überstrichen. Der Eigentümer des Fahrrades kann sich beim Gen.-Polizei-Wiltsdruff I, Löhner Str., melden. Weihnachten im Oskar-Schiffert-Museum (Landesmuseum für Sächsische Volkskunst), Dresden-N., Alterstr. 1 (heute Jürgens). Die geschmückten Weihnachtsbäume warten auf zahlreichem Besuch. Die Ausstellung ist wochentags von 9 bis 15.30 Uhr, sonntags und feiertags mit besonderen Darbietungen von 11 bis 15.30 Uhr geöffnet. Freitag, den 15. Dezember, vormittags 9 Uhr, wird sie sich durch eine schlichte Feier in ihrer vollkünstlerischen Pracht zeigen.

Arbeitsmädchen auf Weihnachtsurlaub. Nach einer Anordnung des Reichsarbeitsministers können weibliche Angehörige des Reichsarbeitsdienstes, deren Urlaubsort bis zu 100 Kilometer vom Lagerort entfernt liegt, vom 23. bis 30. Dezember in Urlaub fahren. Alle anderen weiblichen Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes können ebenfalls acht Tage Urlaub erhalten, der jedoch frühestens vom 8. Januar an erteilt werden kann. Für die Arbeitsmädchen, die sich seit dem 1. April 1939 im Reichsarbeitsdienst befinden, ist der Urlaubsfristtermin der 14. Dezember.

## Die Wimpfe helfen am Kriegs-WB.W. 1939—1940

Der erste Postdienst:

Jungenschaft 3 sollte Mittwoch vor dem Heim. Nach dem Dienstplan war Posten angelegt. Ein Kommando erschaute, der Jungenschaftsführer ließ antreten. Im Heim waren schon einige Jungenschaften anwesend. Alle packten ihre Sachen aus. Aber was sollte denn eigentlich zusammengepackt werden? Zwölf Köpfe beugten sich über ein großes Stück Papier und studierten mit ihrem Scharfsinn die Zeichnung. Was — ein Pferdehals!

Doch es sind noch keine Meißler vom Himmel gefallen, und überall muß erst einmal Lehrgeld bezahlt werden.

Die Arbeit wurde schnell verteilt. Jeder hatte zu tun. Als die ersten Zeitstücke fertig waren, stellten wir sie zusammen, ob sie denn auseinanderpaßen. Der Dick hatte Nägel mitgebracht, aber zu unserem Erstaunen waren es Dreieckler.

„Da bekommt eben alles einen besseren Halt“, war seine Antwort auf unsere verblüfften Gesichter. „Wird schon gehen, wollen es erst einmal versuchen.“

Er packte ein Seilensud an — eh! man sich's versah, war so ein Dreieckler drin. Natürlich war das Holz gespalten. Wir standen um den Baumstamm herum und hielten uns den Bauch vor Lachen. Nebenbei hatte er sich auch noch auf den Finger geklopft.

Die Zwischenbemerkung: „Holen wir das Vieh doch wieder heraus mit der Zange“, brachte ihn vollends aus der Fassung.

„Du Duffel, daß wir so nicht weiter kommen, habe ich auch gewußt“, und mit einem Ruck war der Nagel wieder heraus.

Inzwischen waren auch die anderen Teile fertig geworden, und wir bauten unsere Hundehütte zusammen. Kleine Schäden wurden schnell behoben, bei großen wurden neue Teile gebaut, und so kam auch bei der Beschäftigung durch den Fühneinführer unser Prachtstück noch mit durch.

## Die „Bremen“ von britischen Flugzeugen vergeblich verfolgt — Feindlicher Stützpunkt auf französischem Gebiet ausgehoben

DNB. Berlin, 13. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen britisch Spähtrupp und Artillerietätigkeit. In der Gegend südostwärts Saarbrücken hob ein Spähtrupp in Stärke von einem Offizier und 10 Mann einen feindlichen Stützpunkt auf französischem Gebiet aus. Der Feind verlor 5 Tote. Ein Offizier und 16 Mann wurden gefangenengenommen. Der deutsche Spähtrupp kehrte ohne eigene Verluste zurück.

Im Zusammenhang mit der Rückkehr des Hochgeschwindigkeitsschiffes „Bremen“ flogen in den Abend- und Nachthunden des 12. Dezember britische Flugzeuge in die deutsche Bucht ein. Kräftig von den Nordseejägern und den Kriegsschiffen einschendes Abwehrfeuer zwang den Gegner, ohne die Nordseeküste erreicht zu haben, im Küstenvorfeld umzukehren.

## Saure Ausreden über die für den Lügenlord peinliche Heimkehr der „Bremen“

DNB. London, 13. Dez. Die Tatsache, daß der letzte deutsche Ozeandampfer „Bremen“ in dem Heimathafen eingetroffen ist, ohne daß es der „weltberühmten“ Flotte Seiner Majestät gelungen wäre, seiner in der Wirklichkeit habhaft zu werden — in der Phantasie hatte man ihn, wie erinnertlich, schon zu Beginn des Krieges gefangen und in einen englischen Hafen gebracht — hat in amtlichen Londoner Kreisen größte Bestürzung hervorgerufen. In dieser Tatsache liegt ja der unüberlegliche Beweis, daß die Behauptungen Churchill's, die deutschen Handelschiffe wären von den Weltmeeren verjagt und kein deutsches Schiff könne der britischen Flotte entgehen, nichts als großmäulige Luftschneidereien sind.

Die englische Antinomie ist in dieser peinlichen Situation auf die Ausrede verfallen, es hätte im freien Verleihen der britischen Seemacht gelegen, die „Bremen“ zu versenken, aber aus der berühmten britischen Humanität heraus habe man davon Abstand genommen. Seit den Nachmittagsstunden verbreitet der Londoner Rundfunk als Sprachrohr des Londoner Außenministeriums einen sogenannten amtlichen Bericht, wonach ein englisches U-Boot die „Bremen“ gesichtet habe, sie aber nicht torpedierte, weil eine Versenkung ohne vorherige Warnung nach den völkerrechtlichen Bestimmungen verboten sei. Daß in Wirklichkeit die deutsche Luftwaffe dieses U-Boot an der Ausführung eines Angriffes gehindert hatte und das U-Boot zwang, schweigend unter der Wasseroberfläche zu verschwinden, wird in dieser Meldung des Londoner Rundfunks mit keiner Silbe erwähnt, womit sich jedoch W. G. in eine peinliche Lage gegenüber seiner eigenen Öffentlichkeit manövriert hat. Man wird ihm die Frage stellen, warum denn das U-Boot, wenn es das Schiff nicht warnungslos versenken durfte, die erforderliche Warnung nicht abgegeben hat. Auf diese unangenehme Frage wird sicher W. G. ebenso wie der Londoner Rundfunk schweigen, denn beide könnten darauf nur mit der Wahrheit antworten, daß nämlich die deutsche Luftwaffe den Raum über der Nordsee so beherrscht, daß ein Angriff unmöglich war. Die Wahrheit zu sagen, liegt aber dem Ersten Lord der Admiralität wenig.

## Schwedischer Dampfer auf eine Mine gelaufen

DNB. Stockholm, 13. Dez. Der schwedische Dampfer „Torso“ (1400 Tonnen) lief in den schwedischen Hoheitsgewässern in der Nähe von Falsterbo auf eine Mine. Die Besatzung wurde gerettet.

## Vier britische Schiffe lauten im Südatlantik

DNB. Amsterdam, 13. Dez. Die holländischen Witter berichten allgemein über die Versenkung des griechischen Dampfers „Garoufalia“ (4706 Tonnen). Der Dampfer war auf dem Wege nach Rixens in Norwegen.

Bestellungen vom weiblichen Pflichtjahr. In einem Erlaß behandelt der Reichsarbeitsminister Fälle des Pflichtjahres, in denen Mädchen ihr Pflichtjahr unterbrechen oder nicht antreten, weil ihre Väter oder Brüder zum Heeresdienst eingezogen werden und sie deshalb in eigenen Haushalt unentbehrlich sind. Den Mädchen kann diese Tätigkeit im elterlichen Haushalt zunächst nur dann auf das Pflichtjahr angerechnet werden, wenn es sich um ländliche Familien handelt. Der Reichsarbeitsminister erklärt nun, daß er keine Bedenken dagegen hat, wenn diesen Mädchen eine teilweise oder vollständige Befreiung vom Pflichtjahr in Aussicht gestellt wird, sofern sich infolge der Einziehung der Väter oder Brüder die wirtschaftlichen oder persönlichen Verhältnisse der Familie so gestalten haben, daß eine Befreiung gerechtfertigt erscheint.

Die Zeit des Schlittensfahrens und der Gefahren! Alljährlich, wenn der Schnee die Jugend zu allerlei Betriebsamkeit auf den Plan ruft, kommt auch die Zeit, die besondere Gefahren in sich birgt. Schon so manches Unheil ist beim Rodeln in der Nähe verkehrsreicher Straßen oder beim Betreten nicht tragfähiger Eisdecken entstanden. Deshalb sei gerade jetzt mahnend auf solche Leichtfertigkeiten hingewiesen. Ein Unfall, der sich in Reichensbach zugetragen hat, mag diese Warnung unterstreichen. Auf dem Appellweg fürte gerade in dem Augenblick ein Kind von dem vom Vater gezogenen Schlitten, als an der gleichen Stelle ein Lastkraftwagen rückwärts fuhr. Der Wagen ging dem Kind über den Leib.

## Hier spricht der Deutsche Arbeitsfront

Morgen Donnerstag legte diesjährige Gesamtamtsverwaltung 2) Uhr Dienststelle.

um Eisen zu laden. 25 Mitglieder der Besatzung wurden durch das norwegische Schiff „Zelus“ gerettet. — Ueber die vier britischen Schiffe, die — wie bereits gemeldet — längst überfällig sind und deshalb als verloren bezeichnet werden, nämlich die „Kistka“ (4222 Tonnen), „Newton Beach“ (4651 Tonnen), „Gunisman“ (8196 Tonnen) und „Trebanten“ (3299 Tonnen), zusammen 22368 Tonnen, berichtet die „Evening News“, daß alle diese Schiffe auf dem Wege vom Kap der Guten Hoffnung nach England waren. Sie mußten irgendwo im südlichen Teil des Atlantischen Ozeans zum Sinken gebracht worden sein.

## Die Türkei hat kein Benzin und kein Schmieröl mehr

DNB. Ankara, 13. Dezember. Die wirtschaftliche Lage in der Türkei wird immer schwieriger. Die Petroleum- und Benzinbestände sind derartig zusammengeschmolzen, daß die Benzinverläufe nur 15 v. H. des Bedarfs befriedigen können. Das Land besitzt nur noch für einige Tage Schmieröl. Durch die Spekulationen sind die Preise für industrielle Artikel und Lebensmittel gestiegen. Auf dem Markt ist kein Öl zu haben.

## Die Sowjetunion lehnt die Genfer Einladung ab

DNB. Moskau, 13. Dez. Die sowjetrussische Regierung hat dem Präsidenten des zur Prüfung der finnisch-russischen Interessen eingesetzten Ausschusses der Genfer Liga, Damatia, ein kurzes Telegramm übermittelt, in dem sie ihm für die „sehr lebenswichtige“ Einladung dankt, an den Genfer Arbeiten teilzunehmen. Die sowjetrussische Regierung sei jedoch aus den Gründen, die Molotow in seinem Telegramm an Avenol mitgeteilt habe, nicht in der Lage, die Einladung anzunehmen.

## Molotows Antwort an die Genfer Liga

DNB. Moskau, 13. Dez. Der Moskauer Rundfunk verbreitete um 2 Uhr (Moskauer Zeit) folgende Mitteilung: Der Außenminister Molotow habe der Genfer Liga die Antwort der Sowjetregierung auf ihre Anfrage mitgeteilt. Die Sowjetregierung sehe sich nicht in der Lage, der Aufforderung der Liga zur Einstellung der Kampfhandlungen in Finnland nachzukommen, und zwar aus den Gründen, die sie bereits in ihrer Rede an die Genfer Liga vom 4. Dezember mitgeteilt habe.

## Neue schwere Unruhen in Britisch-Indien Ueber 100 Verletzte

DNB. Amsterdam, 13. Dezember. Ueber neue schwere Unruhen in Britisch-Indien berichtet der „Nieuwe Rotterdamse Courant“. Darnach sind Montag Abend vier Abteilungen britischer Truppen nach Jabalpur geschickt worden, um die dortige Bevölkerung, die wegen Preiswuchererei englischer Kaufleute aufgebrachert war, wieder zur Ruhe zu bringen. In derselben Meldung heißt es aber bezeichnenderweise weiter, daß die Polizei des Ortes bereits am Vormittag das Feuer auf eine Menschenmenge habe eröffnen müssen, da diese Menge für eine Brandstiftung auf dem Marktplatz verantwortlich gewesen sei. Durch diese Schießerei und die Unruhen sind über 100 Personen verletzt worden.

„Der Nationale Dagblad“ veröffentlicht die gleiche Meldung und bemerkt dazu, trotz der britischen Zensur sei es doch bekannt geworden, daß die Spannung in ganz Britisch-Indien von Tag zu Tag zunehme. Deit scheint es auch dem englischen Zensur nicht mehr möglich zu sein, den gefährlichen Zustand, in dem sich Britisch-Indien befindet, länger zu verheimlichen.

Doppelklohenjaures Ratron hat eine ganze Reihe nützlicher Eigenschaften. Alle Hülsenfrüchte, Bohnen, Linsen, Erbsen, aber auch zähes, hartes Fleisch, wird rascher weich, wenn dem Kochwasser eine kleine Messerspitze Ratron beigegeben wird. Milch, die man nicht rechtzeitig abkochen kann, gerinnt nicht. Schwach angeäuerte Rindfleischbrühe vom Vortage wird tolllos durch Zusatz einer Spur von Ratron, Spinat, Kohl und grüne Bohnen behalten ihre frischgrüne Farbe, wenn dem Kochwasser eine Spur Ratron zugefügt wird. In diesem Falle darf das Wasser nicht gefalzen werden. Sehr saures Obst, z. B. Johannisbeeren, werden durch Ratronzusatz ensäuert, doch muß man dabei ungemein vorsichtig sein und mit geringen Mengen arbeiten, da durch stärkeren Ratronzusatz das Aroma vollkommen verlorengehen kann. Die neue Ernährungslehre, besonders die Vitaminlehre, verwirft den Gebrauch des Ratrons in der Küche zwar vollständig, aber es wird trotzdem immer Fälle geben, in denen es sehr gute Dienste leistet.

Sora. Bestandene Meisterprüfung. Der Schlosser Otto Donath hat am 11. 12. 39 die Meisterprüfung im Schlosserhandwerk mit gut bestanden.

Lampersdorf. Bestandene Meisterprüfung. Am 11. 12. 39 hat die Damenschneiderin Elisabeth Spitzenberger die Meisterprüfung mit sehr gut bestanden.

## Standesamtliche Nachrichten von Wilsdruff

Geburten: Erika Körner, Wilsdruff, Geynige 6, 6. 12. 1. Kind. — Mariha Renate Fischer, Wilsdruff, Am unteren Bach 5, 8. 12. 1. Kind. — Wita Ilse Stolle, Wilsdruff, Thobantstr. 6, 12. 12. 1. Kind.

Eheschließungen: Bruno Helmut Strehle, 3. St. im Felde, Juliane Elfriede Zienert, Wilsdruff, Heimgasse 4, 9. 12. Sterbefälle: Keine.

## Kirchennachrichten

Wilsdruff. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde. Grumbach. Donnerstag: 3 Abendmahlsfeier (M. Richter)